

Durch Partnerschaften Synergien nutzen.



Moreno Krattiger

ist Geschäftsführer der Panlog AG, die zur Swiss Steel gehört. Panlog wahrt die logistischen Interessen der Produktionsbetriebe an den verschiedenen Standorten. Kernkompetenzen sind Warenflüsse der Beschaffungs-, Lager-, Distributions- und Recyclinglogistik. Jährlich bewegt Panlog von und nach der Schweiz 2,5 Millionen Tonnen Material auf Schiene, Strasse und Wasser.

Swiss Steel hat sich mit der Integration zweier Stahlwerke in Deutschland Anfang dieses Jahres zum international tätigen Stahlkonzern entwickelt. Die heutige Produktionskapazität der vier Stahl-, sechs Walzwerke und drei Blankstahlbetriebe beträgt 2,5 Millionen Tonnen Stahl pro Jahr. Der Konzern beschäftigt 5300 Mitarbeiter und erzielt einen Umsatz von 2,5 Milliarden Franken pro Jahr.

Panlog will seine Transporte wesensgerecht ausführen und die spezifischen Stärken des jeweiligen Verkehrsträgers optimal nutzen. Langfristige Partnerschaften sollen neue Lösungen hervorbringen. Diese müssen sich – nebst den vorrangig betriebswirtschaftlichen Aspekten – an den Kriterien «hohe Dienstleistungsqualität», «angepasste Werklogistik» und «Umweltverträglichkeit» orientieren.

Die Kostensensitivität der Rohstoffe und die Vielfalt unserer Produktpalette stellen an die Flexibilität und die Kontinuität der gesamten Logistikkette hohe Anforderungen. So gilt es in der Beschaffungslogistik, die Rohstoffe möglichst ohne Zwischenlagerung termingerecht an den Produktionsstätten verfügbar zu halten. Die Lager- und Distributionslogistik muss sicherstellen, dass

« Synergien müssen unternehmensübergreifend genutzt werden. »

Moreno Krattiger

die durchgehenden Prozessabläufe und die integrierten Warenflussströme optimal genutzt werden. Denn am Ende des Herstellungsprozesses sollen die Produkte möglichst direkt und wiederum möglichst ohne Zwischenlagerung verladen werden können.

Auch Panlog ist mit verkehrspolitischen Rahmenbedingungen, mit Restrukturierungen von Hauptverkehrspartnern oder mit Kapazitätsengpässen einzelner Verkehrsträger konfrontiert. Trotzdem brauchen wir Lösungen, die über die Landesgrenzen hinaus wirken und unseren Bedürfnissen einer qualitativ hochwertigen Just-in-time-Lieferung entsprechen.

Kreative Lösungen.

Um diesen Herausforderungen in einem wachsenden und kostensensiblen Marktumfeld Rechnung zu tragen, müssen Synergien innerhalb der Swiss-Steel-Gruppe und zusammen mit unseren Geschäftspartnern unternehmensübergreifend genutzt werden.

Ein Beispiel dafür ist die Vereinbarung von SBB Cargo mit Panlog für Rangiertätigkeiten am Bahnhof Emmenbrücke, wo bei Swiss Steel die meisten Tonnagen bewegt werden. Panlog ist auf eine äusserst flexible Zustellung und Aufgabe der Bahnwagen auf dem Firmenareal angewiesen. Durch die kreative Lösung kann Panlog nun die Rangierinfrastruktur besser nutzen und das Rangierpersonal zweckmässiger einsetzen. Das Ergebnis ist eine noch grössere Flexibilität. Im Gegenzug konnte SBB Cargo die Kostenstruktur variabler gestalten. Dadurch ist eine Win-Win-Situation entstanden.

Enge Partnerschaften.

Nach der Expansion von Swiss Steel konzentriert Panlog sich im Moment auf Bündelungen der Transportvolumina, den optimierten Einsatz der Transportpartner, die konsequente Nutzung moderner Kommunikationsmittel, die Harmonisierung von Arbeitsprozessen und die Integration angewandter IT-Systeme. Wir verfolgen damit das Ziel, auch unter geänderten Bedingungen ein leistungs- und wettbewerbsfähiger Stahllogistiker zu bleiben. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir enge Partnerschaften mit kundenorientierten Transportdienstleistern, die uns durch individuelle und spezialisierte Logistikalösungen echte Mehrwerte schaffen.

Unser Transportgut und die Bahn sind traditionell eng miteinander verbunden. Panlog ist daher auf eine gute Zusammenarbeit und eine hohe Dienstleistungsqualität der Bahntransportpartner angewiesen. Der weitere Ausbau des Open Access und die Bemühungen der europäischen Bahnen, sich den neuen Anforderungen des Marktes anzupassen, verfolgen wir sehr aufmerksam. Denn Panlog will auch in Zukunft Effizienzsteigerungen bei den Güterbahnen konsequent nutzen.

Foto: Robert Sprang